

Bezugnehmend auf den Artikel in den Kötztlinger Umschau vom 13.8.2010 „Ein Bauernhof ist nicht gleich Gut Aiderbichl“ äußert sich der Vorsitzende des Tierfreundekreises.

Der Tierfreundekreis ist empört über die Aussage vom Leiter der Tourist-Info Arrach, Stephan Frisch. Zitat: „Mir ist eine Hofkatze, welche sich ungehindert in der freien Natur bewegen kann, Mäuse fängt und Metzgereiabfälle frisst, und sich der freien Liebe hingibt, allemal lieber als die degenerierten Whiskas-Kätzchen, die mit Glöckchen, Jäckchen und Schleifchen herumlaufen und von ihrem Herrchen jede Stunde zweimal abgeschmust werden.“

So nicht Herr Verkehrsamtsleiter! „Freie Liebe“ bei Katzen ist unverantwortlich. Wenn sie dies befürworten, sollten Sie sich auch über die Folgen Gedanken machen. Ein Katzenpaar bekommt im Jahr zweimal Nachwuchs, mit durchschnittlich jeweils 2,8 Kätzchen pro Wurf. Wenn alle überleben

würden, ergäbe das nach zehn Jahren die unglaubliche Anzahl von über 80 Millionen Katzen. Wird sich der Herr Verkehrsamtsleiter, neben seinen Feriengästen, auch um diese Katzen kümmern?

Es mag ja sein, dass in der Fernsehwerbung so genannte Whiskas-Katzen mit Jäckchen und Glöckchen rumlaufen, doch die Realität sieht anders aus.

Viele der frei herumstreunenden Tiere werden dem Tierfreundekreis krank und verwahrlost, gerade von Feriengästen gebracht. Es ist bestimmt nicht im Sinne des Tourismus, dass Ferienkinder mit diesen kranken, zum Teil mit Katzensuche, hervorgerufen durch Inzucht, infizierten Tieren spielen und sie lieblosen, es ist für Menschen und Hunde nicht ganz ungefährlich. Jährlich schaffen es Vereine wie der Tierfreundekreis oder die Katzenhilfe, zusammen mehr als 300 Tiere einzufangen, gesund zu pflegen, zu kastrieren und an neue Besitzer zu vermitteln. Diese Vereine unterstützen

auch Bauernhöfe, indem sie die Katzen dort einfangen und mit den Bauern vereinbaren, die weiblichen Katzen zu sterilisieren.

Die Vorsitzenden fordern eine Kastrationspflicht, um die Katzenschwemme zu vermeiden. Das ist auch eine Angelegenheit, um die sich die Gemeinden kümmern müssten.

Bezüglich des Futters weist der Tierfreundekreis darauf hin, dass Schlachtabfälle keinesfalls die richtige Ernährung für Katzen sind, denn dies kann wiederum Krankheiten wie Durchfall und Erbrechen zur Folge haben. Katzen benötigen auch Trocken- oder Dosenfutter, das ihnen oft verwehrt wird. Wir möchten die Gelegenheit nutzen und Herrn Frisch gerne einladen um einmal in der Auffangstation in Bad Kötzing vorbeizukommen und sich die Ergebnisse der „freien Liebe“ mal anzusehen.

Jürgen Hübsch

1. Vorsitzender

Tierfreundekreis Bad Kötzing e.V.